

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Christian Kracht: Imperium*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



### Christian Kracht: *Imperium*

Dr. Christoph Kunz



© Naxos 2013

Foto: © Gaborba

Mit Christian Krachts *Imperium* lernen die Schülerinnen und Schüler einen Roman der Gegenwartsliteratur kennen, der bereits bei seinem Erscheinen für einen handfesten Literaturkanalidat georgt hat. Die Lernenden erarbeiten sich zunächst ein vorläufiges Gesamtverständnis, kennen wichtige Stationen der deutschen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert kennen und erproben verschiedene interpretatorische Zugänge. Dabei gehen sie auch den zahlreichen literarischen und medialen Anleihen nach, die in Krachts Roman zu finden sind, und interpretieren deren Verwendung. Im Fokus steht schließlich auch die Aktualität des Romans mit Blick auf den historischen Diskurs über die Ursachen des Nationalsozialismus. Dabei gehen die Lernenden der Frage nach, ob es nach dem Zweiten Weltkrieg einen neuen Kolonialismus und Imperialismus gegeben hat.

RAABE  
LEHRERBILDUNG

# Christian Kracht: *Imperium*

Dr. Christoph Kunz

© RAABE 2023



Foto: © Colourbox

Mit Christian Krachts *Imperium* lernen die Schülerinnen und Schüler einen Roman der Gegenwartsliteratur kennen, der bereits bei seinem Erscheinen für einen handfesten Literaturskandal gesorgt hat. Die Lernenden erarbeiten sich zunächst ein vorläufiges Gesamtverständnis, lernen wichtige Stationen der deutschen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert kennen und erproben verschiedene interpretatorische Zugänge. Dabei gehen sie auch den zahlreichen literarischen und medialen Anleihen nach, die in Krachts Roman zu finden sind, und interpretieren deren Verwendung. Im Fokus steht schließlich auch die Aktualität des Romans mit Blick auf den historischen Diskurs über die Ursachen des Nationalsozialismus. Dabei gehen die Lernenden der Frage nach, ob es nach dem Zweiten Weltkrieg einen neuen Kolonialismus und Imperialismus gegeben hat.

# Christian Kracht: *Imperium*

Dr. Christoph Kunz

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Darstellung</b>	<b>2</b>
2.1	Vom Romangenre zur Inhaltsangabe	2
2.2	Der Aussteiger Engelhardt vor dem Hintergrund deutscher Kolonialgeschichte	5
2.3	Wie gefährlich ist die Romantik?	8
2.4	Krach um Kracht – Wie man einen Literaturskandal inszeniert	10
2.5	Literaturhinweise	14
<b>3</b>	<b>Material</b>	<b>16</b>
3.1	Tafelbilder	16
3.2	Arbeitsblätter	24
3.3	Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	56
3.4	Klausurvorschlag	76
3.5	Erwartungshorizont zum Klausurvorschlag	77

## Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen einen Roman der Gegenwartsliteratur kennen, der bei seinem Erscheinen für einen Literaturskandal gesorgt hat,
- erarbeiten über die Frage, welchem Genre der Roman eigentlich zuzuordnen ist, ein vorläufiges Gesamtverständnis,
- gehen den zahlreichen literarischen und medialen Anleihen nach, die in Krachts Roman aufzufinden sind, und interpretieren deren Verwendung,
- lernen wichtige Stationen deutscher Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert kennen und erproben verschiedene interpretatorische Zugänge,
- erkennen die Aktualität des Romans mit Blick auf den historischen Diskurs über die Ursachen des Nationalsozialismus und gehen der Frage nach, ob es nach dem Zweiten Weltkrieg einen neuen Kolonialismus und Imperialismus gegeben hat.

## Überblick:

Legende der Abkürzungen:

**AB** Arbeitsblatt

**BA** Bildanalyse

**D** Diskussion

**I** Interpretation

**IR** Internetrecherche

**M** Mindmap

**TA** Textanalyse

**TI** Textinterpretation

**PV** Produktionsorientierte  
Verfahren

Thema	Material	Methode
Einstieg und Einordnung: Figuren, Textart	AB1–AB3	TA, TI, BA
Historischer Kontext und literarische Bezüge	AB4-AB7	TA, TI, IR
Ausgewählte Einzelanalysen	AB8–AB9	TA, TI, IR, GA, PV
Der Romantitel	AB10	TA, TI
Abweichungen von der Geschichte	AB11–AB12	TA, TI, IR
Vorlagen und Verarbeitungen	AB13–AB14	TA, TI, IR
Vorwürfe und Positionsbestimmung	AB15–AB16	TA, TI, PV, IR

# Christian Kracht: *Imperium*

## 1 Einführung

Weiter auseinander können die Rezensionen und Reaktionen auf eine literarische Neuerscheinung aus dem Jahr 2012 wohl kaum sein: Christian Kracht, der Autor des Romans *Imperium*, wird im Erscheinungsjahr mit dem Wilhelm-Raabe-Preis für diesen Roman ausgezeichnet – und zur selben Zeit beschuldigt, eben mit diesem Roman der „**Türsteher rechter Gedanken**“<sup>1</sup> zu sein (so der Rezensent Georg Diez im SPIEGEL, vgl. auch **AB15**).

Der Roman kann heute noch genauso provozieren, wie er dies bei seinem Erscheinen getan hat. Obwohl er die Geschichte eines Außenseiters in einer exotisch-abgelegenen Gegend auf einer Insel vor Neuguinea in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg erzählt, wird nicht erst beim zweiten Lesen deutlich, dass Kracht Entwicklungen und Strukturen behandelt, die wir leicht als gegenwärtige erkennen können: Der Protagonist Engelhardt steht stellvertretend für viele Zeitgenossen, die technikfeindlich und zivilisationsmüde sind. Die vernetzte Welt vor dem Ersten Weltkrieg, mit einem Exportanteil des Deutschen Reiches, den Deutschland erst wieder nach dem Zweiten Weltkrieg zur Zeit von Helmut Kohls Kanzlerschaft erreichen sollte, weist Parallelen zur **globalisierten Welt von heute** auf. Der **Antisemitismus**, den Engelhardt im Verlauf des Romans übernimmt, zeigt Parallelen zum aktuellen Umsichgreifen von **Verschwörungstheorien im 21. Jahrhundert** auf. Die angespannte weltpolitische Lage kurz vor dem Ersten Weltkrieg lässt Assoziationen zum **Aufeinanderprallen westlicher und östlicher Machtblöcke heute** zu, die 2012 vielleicht noch gar nicht von allen so gesehen wurden. Und schließlich zeigt der postkoloniale Diskurs, dass der Kolonialismus, der die Welt von Krachts Roman bestimmt, auch heute noch als **neokolonialistische Einflussnahme der USA und des Westens** (aber auch Chinas und Russlands) ein Problem der Weltgemeinschaft ist (vgl. **AB10**). Wer nun meint, ein Roman, der Fragen zu den eben genannten Aspekten provoziert, sei schwer lesbar, der irrt: Eine Leichtigkeit (trotz von vielen Schülerinnen und Schülern

---

<sup>1</sup> Zitiert nach: <https://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/83977254> [letzter Abruf: 03.08.2023]

wohl noch nie gehörter Wörter), Ironie und eine Fülle von komischen und skurrilen Szenen, die Anleihen nehmen bei Comics und Slapstick-Filmen, zeichnen den Roman aus. Dies werden auch Lernende bemerken, die sich in der Schule mit Literatur beschäftigen. Viele, die zeitgenössischer Literatur mit Vorbehalten begegnen, sind durch den Roman dazu angeregt worden, mehr Werke von Kracht und anderen Autoren zu lesen. *Imperium* war und ist ein Bestseller, der beste Chancen hat, zu einem Klassiker zu werden. Christopher Schmidt kommt in seiner Rezension in der Süddeutschen Zeitung vom 16. Februar 2012 zu folgendem Urteil: „Christian Kracht hat über einen schweren Stoff einen **wunderbar leichten Abenteuerroman** geschrieben. Man kann es auch so sagen: Hier kriegen alle Menschheitsbeglückter eins auf die Nuss.“<sup>2</sup> Das ist richtig, greift allerdings zu kurz: Es bekommen noch ganz andere auf die Nuss (vgl. **AB5**).

## 2 Darstellung

### 2.1 Vom Romanggenre zur Inhaltsangabe

Krachts Werk *Imperium* ist ohne Zweifel der Gattung Roman zuzuschreiben; aber um welche Art von Roman handelt es sich? Um einen „Abenteuerroman“, wie die Literatur-Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek im Paratext auf der Rückseite der Originalausgabe schreibt? Um ein *Pastiche*, also um ein künstlerisches Werk, welches offensichtlich Werke vorangegangener Künstler imitiert (vgl. **AB7**)? Und hier gibt es viele Vorlagen zu entdecken: die Erzählweise Thomas Manns und Erich Kästners, Joseph Conrads Roman *Herz der Finsternis*, aber auch Filme wie *Apocalypse Now* oder Comics, wie z. B. *Die Südseeballade* von Hugo Pratt (vgl. **TB3**, **AB13**, **AB14**). Und nicht umsonst ziert die Originalausgabe ein Comicbild in der Machart von Frank Le Gall. Oder handelt es sich um eine „Antirobinsonade“, bei der wir einen – im übertragenen Sinne – Schiffbrüchigen vor uns haben, der im Gegensatz zu Dafoes Robinson jämmerlich scheitert (vgl. **TB2**)? Handelt es sich um eine „**Satire auf das Wilhelminische Reich**“<sup>3</sup>, wie Dieter Wunderlich in seiner Rezension schreibt? – Vielleicht von allem etwas, so wie es Krachts Verleger Helge Malchow an-

<sup>2</sup> Christopher Schmidt: Christian Kracht: *Imperium*. In: Süddeutsche Zeitung, 16.02.2012.

<sup>3</sup> <https://www.dieterwunderlich.de/Kracht-imperium.htm> [letzter Abruf: 03.08.2023]

setzt: „manchmal ein Comic, manchmal ein Melodram, manchmal ein Thriller. Oder ein poetisches Märchen. Und manchmal eine todernste Tragödie.“<sup>4</sup>

Mit Michael Navratil lässt sich Krachts Roman dem **kontrafaktischen Erzählen** zuweisen. Üblicherweise versteht man darunter Erzählungen, die die Frage „Was wäre, wenn...“ aufgreifen, z. B. wenn das Attentat auf Hitler erfolgreich gewesen wäre, wenn Napoleon die Schlacht bei Waterloo gewonnen hätte. Krachts kontrafaktischer Roman verändert den Gang der Weltgeschichte nicht: Die Reihenfolge Kaiserreich – Kolonialismus / Imperialismus – Erster Weltkrieg – Nationalsozialismus – Zweiter Weltkrieg / Holocaust bleibt bestehen. *Imperium* enthält viele Figuren, viele Handlungsorte, viele Ereignisse, die es tatsächlich gibt. In einzelnen, aber durchaus wichtigen Passagen **ändert Krachts kontrafaktischer Roman aber die reale Geschichte** und damit die reale Welt. Ist der Roman dabei der Fiktion oder der Geschichtsschreibung zuzuordnen? Die wichtigste Änderung sei hier genannt: Engelhardt, der Protagonist des Romans, stirbt im Roman nicht – wie der echte Engelhardt – Anfang Mai 1919, sondern lebt bis über das Ende des Zweiten Weltkriegs hinaus. Es wird im Einzelnen zu fragen sein, warum Kracht dies macht (vgl. **AB12**). Der schon erwähnte Michael Navratil stellt ganz allgemein eine wichtige Funktion des kontrafaktischen Erzählens vor, die auch für Kracht zu prüfen sein wird: „Realweltliche Fakten werden hier jeweils variiert, bleiben aber gerade in dieser Variante weiterhin kenntlich und werden dabei nicht selten durch die Variante kritisch kommentiert.“<sup>5</sup>

Worum geht es im Roman? Erzählt wird die **Geschichte des Nudisten und Vegetariers August Engelhardt**, der von seinem kleinen Erbe in der Südsee die Insel Kabakon erwirbt. Er will dort eine Plantage anlegen, um als Kokovore, als Kokosnussesser, zu leben. Einige begeisterte Deutsche folgen ihm. Der Roman beginnt mit der Ankunft Engelhardts in der Südsee. In Rückblenden (Analepsen) erfahren wir, dass Engelhardt in den 1890er-Jahren eine **Abneigung gegen die europäische Zivilisation** entwickelt hat und Kontakt zu Vertretern der Lebensreformbewegungen suchte, z. B. zu Gustav Nagel, dem Wanderprediger, oder zu Silvio Gesell, dem Sozialreformer und Finanztheoretiker (vgl. **TB1, AB6**). Es werden aber auch Vorgriffe (Prolepsen) in den Roman eingebaut, die bis zum Dritten

<sup>4</sup> Zitiert nach: DER SPIEGEL 8 / 2012, S. 126.

<sup>5</sup> Michael Navratil: *Kontrafaktik der Gegenwart*. De Gruyter: Berlin u. a. 2022, S. 4.

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Christian Kracht: Imperium*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



### Christian Kracht: *Imperium*

Dr. Christoph Kunz



© Naxos 2013

Foto: © Gaborba

Mit Christian Krachts *Imperium* lernen die Schülerinnen und Schüler einen Roman der Gegenwartsliteratur kennen, der bereits bei seinem Erscheinen für einen handfesten Literaturkanalidat georgt hat. Die Lernenden erarbeiten sich zunächst ein vorläufiges Gesamtverständnis, kennen wichtige Stationen der deutschen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert kennen und erproben verschiedene interpretatorische Zugänge. Dabei gehen sie auch den zahlreichen literarischen und medialen Anleihen nach, die in Krachts Roman zu finden sind, und interpretieren deren Verwendung. Im Fokus steht schließlich auch die Aktualität des Romans mit Blick auf den historischen Diskurs über die Ursachen des Nationalsozialismus. Dabei gehen die Lernenden der Frage nach, ob es nach dem Zweiten Weltkrieg einen neuen Kolonialismus und Imperialismus gegeben hat.

RAABE  
LEHRERBILDUNG